

Rede Bürgermeister Wolfgang Flögel

2. Tagung des 1. Landesparteitages der Partei DIE LINKE. Thüringen in Sömmerda am 25. Oktober 2008

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, meine Damen und Herren,
auch von meiner Seite her im Namen der Stadt Sömmerda ein herzliches Willkommen zum heutigen Parteitag hier in der Stadt Sömmerda, im traditionellen Volkshaus.

Ich möchte hier einige Worte sagen zur politischen Situation in der Kreisstadt Sömmerda und zur Entwicklung unserer Stadt. Seit 2000 bzw. seit dem Jahr 2004 trägt ja DIE LINKE. maßgeblich die politische Hauptverantwortung für die Entwicklung unserer Stadt und bestimmt maßgeblich deren Entwicklung. Das war ein Prozess, ich möchte daran erinnern, dass zu den Wahlen nach der Wende 1990 die damalige PDS nicht einmal 10 Prozent der Stimmen hatte. Wir waren vier Mitstreiter von damals 42 Mitgliedern der Sömmerdaer Stadtverordnetenversammlung Sömmerda und DIE LINKE. konnte dann im Jahr 2004 die absolute Mehrheit im Sömmerdaer Stadtrat erreichen.

Seit dieser Zeit haben wir uns wichtigen Aufgaben der Stadtentwicklung gestellt, aber auch die Bedingungen für die Menschen der Stadt Sömmerda weiter zu verbessern. Wir streben als Stadt Sömmerda gemeinsam drei wichtige strategische Ziele an.

Wir möchten den Industrie- und Wirtschaftsstandort Sömmerda weiterentwickeln. Das ist kein einfacher Prozess. Das hat auch gestern unser gemeinsamer Besuch von Bodo Ramelow bei Fujitsu Siemens gezeigt.

Wir möchten uns zweitens weiterhin profilieren als soziale Stadt, also als Stadt, die maßgeblich sehr gute Bedingungen schafft für die Kinder, für Familien, aber auch für Senioren. Und wir möchten uns drittens konzentrieren auf den Stadtumbau und die Entwicklung der Ortsteile.

Aus diesen drei wichtigen Zielen haben sich in den vergangenen Jahren wichtige Projekte ergeben, die wir erfolgreich umgesetzt haben. Ich kann sagen, dass die Stadt Sömmerda alle wichtigen städtischen Einrichtungen weiterhin betreibt, sie am Leben erhält, sie sogar schrittweise auszubauen versucht. Das beginnt von der Kindererziehung bis hin über die

Jugendarbeit, bis zur Seniorenarbeit und setzt sich auch fort über wichtige Maßnahmen der Stadtentwicklung. Was den dritten Schwerpunkt betrifft, wir befinden uns bereits im dritten Jahr der völligen Umgestaltung der Innenstadt, gegenwärtig mit dem Ausbau der Langen Straße, also was die völlige Erneuerung der technischen Infrastruktur unter dem Boden betrifft, aber auch mit einem attraktiven Ausbau von Straßen und Gehwegen. Die Innenstadt soll wieder die erste Adresse der Stadt Sömmerda werden, maßgeblich aber auch für die Verbesserung der Bedingungen der Bürgerinnen und Bürger bis hin zu den Gewerbetreibenden.

Dieser Prozess der Entwicklung vollzieht sich natürlich nicht im Himmel, sondern unter schwierigen Rahmenbedingungen. Das sind natürlich auch die Probleme der demografischen Entwicklung, denen wir uns zu stellen haben. Das sind aber auch Fragen, die den kommunalen Finanzausgleich betreffen, die schwierige finanzielle Situation aller Kommunen im Freistaat und das betrifft natürlich auch rechtliche Zwänge. Auch die Stadt Sömmerda hat seit dem Jahr 2002 Straßenausbaubeiträge erheben müssen in einem erheblichen Umfang mit einem Gesamtvolumen von knapp 1,4 Mio. Euro, die aber maßgeblich auch zur Verbesserung der Bedingungen beigetragen haben.

Zur politischen Verantwortung vielleicht noch soviel. Wir sind uns unserer Situation gemeinsam Fraktion und auch meinerseits als Bürgermeister bewusst, dass wir Verantwortung tragen dafür, dass DIE LINKE., wenn sie eine absolute Mehrheit stellt, trotzdem verantwortungsbewusst mit dieser Mehrheit umgeht, dass sie weiterhin eine Politik betreibt, eine reale Politik, eine soziale Politik, eine bürgernahe Politik, eine Politik, die an den Menschen orientiert ist und aus diesem Grund ergibt sich natürlich auch die Situation in Vorbereitung des Wahlkampfes für das nächste Jahr, was die Wahlen zum Stadtrat betrifft, wir haben ja nach wie vor die Situation, dass sich sowohl CDU, SPD und die Sömmerdaer Wählergemeinschaft in einem konzertierten Gemeinschaftsprojekt gegen uns befinden, das erleichtert uns nicht die Situation im Rahmen des Wahlkampfes. Wir müssen uns auf unsere eigene Stärke besinnen, haben aber mit diesem Prozess Erfahrungen und stellen uns auch dieser Voraussetzung, dass sich der Wahlkampf schon im vollen Gang befindet. Da hatte ja schon der Ralf darauf hingewiesen. Den Versuch der unfreundlichen Übernahme unserer städtischen Musikschule konnten wir erfolgreich, aber eben nur durch die Mehrheit der LINKEN. im Stadtrat abwehren. Es war ja ein Punkt mit im Wahlkampfprogramm der CDU, die Trägerschaft der städtischen Musikschule zu übernehmen durch den Landkreis, nicht weil

der Landkreis das besser machen konnte oder mehr Geld besitzt, sondern sicherlich mit dem Ziel der Aussage, dann öffentlich und politisch Sömmerda ist nicht mehr in der Lage, die städtische Musikschule zu betreiben und da springt der Landkreis ein und die CDU stellt sich das auch in ihr Wahlkampfprogramm. Hintergrund ist natürlich, dass die Stadt Sömmerda eigentlich die einzige kreisangehörige Stadt im Freistaat ist, die eine städtische Musikschule betreibt, die den Charakter einer Kreismusikschule hat. Ich weiß, Zeulenroda hat noch eine städtische Musikschule, dort gibt es auch noch eine kreisliche Musikschule. Die Stadt Sömmerda betreibt diese Musikschule seit 17 Jahren mit einem hohen finanziellen Aufwand. Wir haben Millionen in den Umbau gesteckt, in den Betrieb und jetzt tritt der Landrat auf, na ja gut, die Stadt Sömmerda möge ihm einmal die Trägerschaft übertragen und natürlich auch das Gebäude. Das möchten wir natürlich nicht. Wir sind finanziell stark genug, auch die Musikschule weiter zu betreiben im Interesse auch der vielen Kinder und Jugendlichen. Was das Jahr 2009 betrifft, sage ich, es gibt zwei Höhepunkte. Das ist ein Superwahljahr. Dieser Aufgabe stellen wir uns heute erfolgreich, aber wir haben noch als Stadt Sömmerda einen anderen Grund zu feiern. Die Stadt Sömmerda wird nächstes Jahr 1133 Jahre alt. Also wir möchten aber zwei Gründe haben zu feiern nächstes Jahr. Das Eichsfeld wird nächstes Jahr 1111 Jahre. Ich freue mich für alle Delegierten, die aus dem Eichsfeld kommen. Aber die Stadt Sömmerda ist, was ihre ersturkundliche Erwähnung betrifft, etwas älter. Deswegen wünsche ich Ihnen, Euch allen heute viel Erfolg bei der zweitägigen Veranstaltung, dass von Sömmerda nicht nur das Signal ausgeht für einen erfolgreichen Wahlkampf, sondern – wie der Ralf das schon gesagt hat – dass entsprechende erfolgreiche Wahlergebnisse dann uns im nächsten Jahr den Erfolg auch der gemeinsamen Arbeit als Ergebnis bringt.

Vielen Dank und einen erfolgreichen Verlauf und alle, die ein bisschen Zeit haben, gucken sich auch das eine oder andere Schöne noch in Sömmerda an.